

Auf den Niesen in 2 Stunden?

Mülenen Placken, Plagen, Pulsrochen. 11'674 Stufen aufwärts. Und zwar möglichst rasch. Das ist der Niesentreppenlauf, auf der längsten Treppe der Welt. Warum tut man sich so was an?



Auf den letzten Treppenstufen zur Bergstation: Zeitungsredaktor Hans Peter Roth bei seinem Selbstversuch. Foto: Bruno Petroni

Hans Peter Roth

Start. Um 07.48.44 Uhr gehts in der Talstation der Niesenbahn in einer Vierergruppe raus auf die Niesentreppe. Doch wo ist diese? Zuerst mal wird die Kander überquert. Ohne Treppe. Man läuft zumeist, steigt, der Organismus kommt gleich ordentlich in die Gänge. Erst dann beginnt sie. Die längste Treppe der Welt mit 11'674 Stufen, Guinnessbuch-bestätigt. 1669 Höhenmeter gilt es vom Start bis zum Ziel auf der Gipfelplattform zu überwinden.

«Nume nid z gäi dri»

Zuerst liegt ein sehr, sehr langgezogenes S vor den Läuferinnen

und Läufern, über gut 400 Meter Höhendifferenz. Es ist kühl und wolkenverhangen. Ein Geschenk des Himmels. Trotz perfektem Laufwetter gerät man rasch ins Schwitzen. Gerade in der Anfangsphase fühlen sich die Beine schwer an. «Nume nid z gäi dri.» Bloss nicht «sauer» werden. Das hat nichts mit Emotionen zu tun, sondern mit der Vermeidung von Übersäuerung im Körper durch Sauerstoffunterversorgung, irgendwie so, mit allen Ermüdungssymptomen.

Schön regelmässig gehen also. Stufe für Stufe. Schritt für Schritt. Dass die «Cracks» hier laufen können? Fühlt sich unvorstellbar an. Dann ist die erste Hälfte der ersten Hälfte schon mal ge-

schaft. Die 2,1 Kilometer lange Treppe der unteren Sektion steigt 976 Höhenmeter an. Nun wird die Treppe – sie dient eigentlich der Wartung der Niesenbahn – gerade. Nun käme die Mittelstation Schwandegg auf 1669 Meter über Meer in Sicht. Zum Glück bleibt sie im Nebel verborgen. Dieser «Gredu» scheint ansonsten endlos.

Atmen im Schritt-Takt

Die Beine werden schwerer, der Atem stösst nun im Schritt-Takt. Dann, irgendwann in der Schwandegg angekommen, geht es nach ganz kurzer Trink- und Traubenzuckerpause weiter. Jetzt ist mehr als die Hälfte geschafft. Wieder pocht der Puls,

das Hirn rattert. 120 Stufen? Ein ordentliches Treppenhaus. Am Niesen ist es gerade mal ein Prozent der Gesamtstrecke. Dieses Rechenispiel hätte ich mir lieber gespart. Doch der regelmässige Gehrhythmus und das nahende Ziel nach dem Hegerentunnel machen es leichter.

Schliesslich ist es geschafft, nach zwei Stunden und fünf Minuten, auf dem Gipfel. Freude nach der Plackerei. Kollege Bruno Petroni hat es übrigens in einer Stunde 36 gemacht. Der Schnellste gar in nur einer Stunde, einer Minute und 59 Sekunden. Und übrigens zählt dieser Artikel (ohne Titel und Lead) mit 2362 exakt so viele Zeichen wie der Niesen Höhenmeter.

Oberländer Ehren gerettet

Mülenen Jerome Furer (Frutigen) ist Dritter.

Spannender Finish beim 20. Niesentreppenlauf: Zu dritt erreichen Jérémie Lehner (Zürich), der Franzose Mathieu Gandolfi und Jerome Furer nach 11'674 Treppenstufen die Bergstation Niesen Kulm. «Auf den letzten 200 Metern über die flache Traverse und den Schlussanstieg konnte ich dann nicht mehr mit den beiden mithalten», meint der 25-jährige Schreiner aus Frutigen fast entschuldigend. Mit der Laufzeit von 1:02:23 Stunden ist Jerome Furer 47 Sekunden schneller als letztes Jahr, und mit nur 24 Sekunden Rückstand auf den Sieger aus Zürich Dritter – und somit einen Rang besser klassiert als 2022.

Das Rennen der Frauen entscheidet die 29-jährige Christine Müller aus Aeschi für sich. Mit 1:16:30 Stunden distanziert sie sich um 54 Sekunden von der zweitklassierten Innerschweizerin Marketa Berweger. Dritte wird Belinda Bühler in 1:17:51 Stunden. Die Adelbodnerin Edith Zurbrugg und Karin Jaun (Unterseen) sorgen für eine hervorragende Oberländer-Bilanz: Vier der ersten fünf Läuferinnen stammen aus der Region.

Bereits am Freitagnachmittag rannten 63 Zweiertteams beim

Staffellauf über die Treppe; jeweils ein Teammitglied lief die untere, etwas längere Sektion bis zur Schwandegg, wo es an seinen Partner übergab, der die obere Sektion bis zum Niesengipfel absolvierte. Das Frauenrennen gewannen die Zwillingsschwwestern Gianna und Carla Wohler, die Töchter des Geschäftsführers der Niesenbahn, Urs Wohler. Ihre Zeit: 1:14:39 Stunden. Eine halbe Minute schneller waren die schnellsten Männer, die Aargauer Matthias Höfflin und Philippe Lüscher. Die Mixed-Kategorie gewannen Manuel Schaub und Sharon Ulrich aus Wetzikon (1:19:32).

Am Freitag und Samstag liefen insgesamt 480 Ausdauersportlerinnen und -sportler über die Niesentreppe. 354 Einzel- und 126 Staffelläufer. Niesenbahn-Chef Urs Wohler zeigte sich anlässlich der Rangverkündigung denn «ausgesprochen glücklich und zufrieden darüber, dass wir den Jubiläumsanlass unfallfrei durchführen konnten – auch wenn der Nebel am Samstag den Ausblick auf das Alpenpanorama verhinderte».

Bruno Petroni



Die schnellsten Oberländer wenige Meter vor dem Ziel: Jerome Furer als Dritter und Frauensiegerin Christine Müller. Fotos: Ursula Du Pasquier



Schulhaus Itramen bleibt bei der Gemeinde

Grindelwald Mit 162 zu 69 Stimmen wies die Gemeindeversammlung den Antrag des Gemeinderats zurück, das Schulhaus Itramen an die Griwaplan AG zu verkaufen.

Kurz vor Beginn der Gemeindeversammlung marschierte eine lange Reihe Eishockey-Spielerinnen und -Spieler in den Kongresssaal ein. In Trikots, ohne Stöcke. Sie erhielten Applaus, und Gemeindepräsident Beat Bucher begrüßte sie. «Man kann motivieren. Hass und Ärger können nichts bewirken. Es gibt andere Wege, zum Beispiel eine Initiative», sagte er.

Der Entschluss, im Sportzentrum vorläufig Kunststeins anzubieten, sei ein Entscheid des Verwaltungsrats der Sportzentrum AG und nicht der Gemeinde. Der Gemeinderat werde aber am 27. Juni über das Problem beraten. Eine Haltung, die zwei Stunden später EHC-Präsident Daniel Demarmels unter dem Traktandum Verschiedenes verdankte.

Gemeinderatsantrag gab zu reden

Der Antrag des Gemeinderats, das Schulhaus Itramen für eine Million Franken an die Griwaplan AG zu verkaufen, scheint im Vorfeld der Versammlung Welten – auch anonyme – geworfen



Spieler und Funktionäre des EHC Grindelwald versammelten sich hinten im Kongresssaal.

Foto: Anne-Marie Günter

zu haben. Die Nutzung wäre auf Gastronomie, Hotellerie und Personalwohnungen beschränkt, das heisst, das Hotel Aspen hätte mit einer entsprechenden Erweiterung der bestehenden Überbauungsordnung vergrössert werden können.

Im April 2023 hat die Bergschaft Itramen ein Kaufangebot von 350'000 Franken für das Schulhaus eingereicht. Laut einem Versammlungsteilnehmer

war beim Kanton abgeklärt, dass im Gebäude mit einfachen Mitteln vier Wohnungen eingebaut werden könnten. Eine Grundlage, einen anderen Weg zu wählen, sahen verschiedene Votanten im Leitbild der Gemeinde, das vorsieht, preisgünstigen Wohnraum, auch für Familien, zu schaffen; der «Egge» solle nicht versilbert werden.

Ein Antrag auf Rückweisung des Geschäfts wurde gestellt. Beat

Bucher erklärte, dass der Antrag auch eine Alternative zum Vorschlag des Gemeinderats enthalten müsse. Der Antrag wurde dahin ergänzt, dass die Gemeinde den Lead zum weiteren Vorgehen übernehmen soll, um Wohnraum für Einheimische zu schaffen. Mit 162 zu 69 Stimmen entschied sich die Gemeindeversammlung für den Rückweisungsantrag.

Anne-Marie Günter

Diverse Kredite bewilligt

Alle anderen Geschäfte der Gemeindeversammlung wurden von den 242 Stimmberechtigten mit grosser Mehrheit angenommen. So erhält Grindelwald auf den 1. Januar 2024 eine neue Gemeindeordnung. Zwei Eckpunkte: Die Amtsdauer von Gemeinderäten und Kommissionen wird von 8 auf 12 Jahre erhöht, und der Gemeinderat kann nicht nur über Ausgaben von 100'000 Franken abschliessend entscheiden, sondern beschliesst auch solche bis zu 500'000 Franken. Diese müssen publiziert werden, sodass 100 Stimmberechtigte innert 30 Tagen die Möglichkeit haben, dagegen ein Referendum zu ergreifen. Grindelwald ersetzt laufend seine Hydrantenleitungen; Kredite von 1,3 Millionen Franken wurden dafür bewilligt. Die romantische Brücke bei der Gletscherschlucht, deren Mauerwerk zum Flickwerk geworden ist, wird für 540'000 Franken saniert. Gemeinderätin Beatrice Rubi orientierte über den Stand der Schulraumentwicklung, die trans-

parent erarbeitet wurde. Eine professionelle Machbarkeitsstudie soll jetzt zeigen, ob es nur noch den Schulstandort Graben oder eine Lösung Graben-Endweg geben wird. Der Kredit von 250'000 Franken dafür wurde bewilligt. Grindelwalds Rechnung 2022 weist im steuerfinanzierten Allgemeinen Haushalt einen Ertragsüberschuss von 2,9 Millionen Franken aus. Die Vorfinanzierung Neubau Doppelturnhalle hat jetzt den maximal erlaubten Bestand von 10 Millionen. Geplant ist, nächstes Jahr zu bauen. Aktuell wird, so orientierte Bucher, die entsprechende Kostenberechnung überarbeitet, um keine bösen Überraschungen zu erleben. Entsprechend dem amtlichen Wert wurden die Minimalpreise für Wohnraum erhöht, der an Personen aus dem Ausland verkauft werden darf. Bucher orientierte, dass die Bauherrschaft beim Hotel Regina vorsieht, bis Ende Jahr eine Baueingabe zu machen. Er sprach von 750 bis 800 Hotelbetten und 3 Restaurants. (agg)